

# Orale Immunkompetenz – was ist das?

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich habe selbst sehr lange gebraucht, um gewisse Zusammenhänge im menschlichen Organismus jenseits von Glykolyse und Citratzyklus zu verstehen. Manches hat man im Studium schlichtweg nicht gelernt, vieles ist aber auch falsch überliefert. Einer dieser Bausteine wurde bereits in der diesjährigen Schwerpunktausgabe im Mai „Ernährung und Zahnmedizin“ reflektiert<sup>2</sup>. Ich denke heute ganz anders über Ernährung als noch vor 20 Jahren, und in Anbetracht der Diabetesepidemie, die unaufhaltsam auf uns zurollt, scheint mir das nach wie vor geboten<sup>3,6</sup>. Auch habe ich zu Beginn der Coronapandemie den Verdacht geäußert, dass z. B. Vitamin D (von dem ich ebenfalls bis vor ein paar Jahren nicht wusste, dass man es mit Vitamin K2 kombinieren muss) im Rahmen der individuellen Immunstärkung gerade bei COVID-19 eine Rolle spielen müsste<sup>1</sup>, was mittlerweile wissenschaftlich bestätigt ist<sup>5</sup>. Ebenso bin ich davon überzeugt, dass es nur Wenigen gelingt, genügend Vitamine und Mineralien mit der so oft zitierten „ausgewogenen Ernährung“ zuzuführen. Aber solange man in der Presse regelmäßig liest, dass Multivitaminpräparate nur „teuren Urin“<sup>4</sup> produzieren, kommen wir hier nicht weiter.

Aber was hat das mit uns Zahnärzten zu tun? Tatsache ist, dass der Slogan „Gesund beginnt im Mund“ eben nicht nur eine Floskel, sondern ein Sinnbild für die primäre Immunbarriere des menschlichen Organismus ist. Fest steht: Eine gesunde Mundhöhle errichtet zweifelsfrei eine effektivere Immunbarriere als eine kranke, wobei eine gute Mundhygiene die Grundvoraussetzung dafür ist<sup>6,7</sup>.

„Systemrelevanz“ ist für mich schon jetzt das Unwort des Jahres 2020, und doch halte ich es nicht für klug, unseren Beruf wichtiger zu machen als er ist – aber wir dürfen uns auch nicht unter Wert verkaufen. Es ist für mich ein fundamentales Desiderat, unseren Patienten flächendeckend klarzumachen, welche Bedeutung unsere Arbeit als „Hüter der oralen Immunkompetenz“ für ihre Gesundheit, aber auch ihre

Lebensqualität hat. Ich bin davon überzeugt, dass die meisten unserer Mitbürger das noch nicht vollumfänglich begriffen haben und dass gerade dieser Umstand eine große Chance für uns ist. Viel Spaß bei der Lektüre.



Ihr  
Prof. Dr. *Roland Frankenberger*  
Chefredakteur

## Literatur

1. Frankenberger R. Es gibt für diese Krise kein Handbuch. Zahnärztl Mitt 2020;110:34-37.
2. Frankenberger R, Wölber J. Zahnmedizin ist Ernährungsmedizin. Quintessenz 2020;71:475.
3. Galaviz KI, Weber MB, Straus A et al. Global diabetes prevention interventions: A systematic review and network meta-analysis of the real-world impact on incidence, weight, and glucose. Diabetes Care 2018; 41:1526-1534.
4. Hecker A, Meutgens R. Nahrungsergänzungsmittel: Schneller Weg zu teurem Urin. FAZ (2011). Internet: <https://www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/nahrungsergaenzungsmittel-schneller-weg-zu-teurem-urin-11525753.html>. Abruf: 29.07.2020.
5. Merzon E, Tworowski D, Gorohovski A et al. Low plasma 25 (OH) vitamin D level is associated with increased risk of COVID-19 infection: An Israeli population-based study. FEBS J 2020 Jul 23 [Epub ahead of print].
6. Pfützner A, Sorsa T, Nwhator SO et al. Warum haben Menschen mit Diabetes ein höheres Risiko für schwere Verläufe einer SARS-CoV-2 Infektion - und was könnte dies mit oraler Hygiene zu tun haben? Diab Stoffw Herz 2020;28:245-247.
7. Sampson V, Kamona N, Sampson A. Could there be a link between oral hygiene and the severity of SARS-CoV-2 infections? Br Dent J 2020;228:971-975.